



Vernetzungs- und
Kompetenzstelle
Open Access
Brandenburg

Vernetzungs- und Kompetenzstelle (VuK) Open Access Brandenburg

Wer wir sind, was wir tun und was wir über Museen denken

Ben Kaden

06.12.2021



Geschichte

- Nov 2018 – Aug 2019: Entwicklung einer Open-Access-Strategie für Brandenburg, Auftrag vom MWFK
- Aug 2019: Veröffentlichung der OA-Strategie
- Sep 2019 – März 2021: Vorarbeiten durch zwei Projekte zur Vorbereitung der Vernetzungs- und Kompetenzstelle (VuK)
- Seit 1.4.2021: Die VuK hat ihre Arbeit aufgenommen.

Die VuK in der OA-Strategie (S.16)

Vernetzungs- und Kompetenzstelle für Open Access im Publikationsbereich einrichten

Der im Rahmen der Strategiefindung begonnene Dialog und Austausch zu Offenheit in Wissenschaft, Forschung und Kultur im Land Brandenburg, der in einer Arbeitsgemeinschaft (Mitglieder aus Strategie- und Infrastrukturebene aller Brandenburger Hochschulen sowie **außeruniversitären Forschungs- und Kultureinrichtungen**, einschließlich MWFK) und einem diese Arbeitsgemeinschaft ergänzendes Netzwerk versammelten Akteure erfolgt ist, soll in geeigneter Form fortgesetzt werden.

Auftrag (aktuell, konkret)

Organisation des regelmäßigen Austauschs der acht Brandenburger Hochschulen zur Unterstützung bei der Implementierung der Open-Access-Strategie

- VuK in OA-Strategie des Landes verankert, daraus Ableitung des Auftrags (S. 16)
- Seit September 2021 Anbindung an ZdT
- Pilotphase bis Ende 2023
- Jährliche Förderung (MWFK): 300 TEUR, davon 100 TEUR OA-Monografiefonds



Team



Wissenschaftliche
Leitung |
Prof. Dr. Ellen Euler



Wissenschaftliche
Mitarbeit |
Jana Rumler



Teamleitung |
Dr. Anja Zeltner



Wissenschaftliche
Mitarbeit |
Ben Kaden



Wissenschaftliche
Mitarbeit |
Anita Eppelin

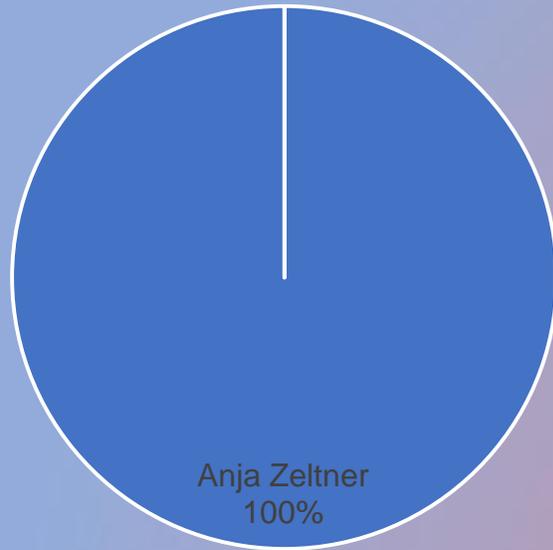


Studentische
Mitarbeit |
Philipp Falkenburg

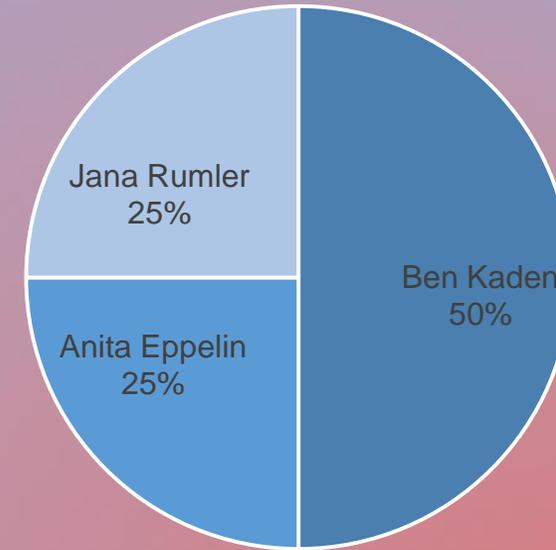


Verteilung 2 Vollzeitäquivalente ab 2022

1. VZÄ



2. VZÄ



Teilprojekte

- Strategieberatung
Beratung einzelner Einrichtungen
- Informationsvermittlung
Workshops, Schulungsmaterialien
- OA-Monografienfonds
Koordination der Anträge,
Mitteladministration, Organisation der
AG
- OA Monitoring: Status quo der
Einrichtungen, Zieldefinition,
Erhebung von OA-Daten
- Koordination, Vernetzung und
Kommunikation: Webseite, Twitter,
Mailinglisten, Newsletter, OA
Smalltalk, bundesweite Vernetzung
- Evaluation und Weiterentwicklung
Entwicklung von Evaluationskriterien,
Initiierung Folge- und
Kooperationsprojekte
- VuK-Aufbau und -Betrieb



Der OA-Monografiefonds

- Brandenburg als erstes Bundesland mit landesweitem Publikationsfonds
- Basierend auf OA-Strategie (S. 17)
- Arbeitsgruppe zur Evaluation & Adaptierung der Förderkriterien
- Förderbedingungen
 - ausgearbeitet von VuK & Bibliotheken
 - orientiert an in D etablierten Kriterien
 - angepasst an Brandenburger Spezifika
- Lokale Bibliotheken als Feedbackgeberinnen in Antrags-Workflows
- Stand Nov 2021: 15 Anträge aus allen 8 Einrichtungen

☞ Weitere Informationen: <https://open-access-brandenburg.de/publikationsfonds-de-eng/>



Perspektive Museum?

These: **Museen sind natürliche Partnereinrichtungen für Open Access.**

denn:

- Museen sind generell Zugangs- und Vermittlungsinstitutionen (anders als Archive, auch anders als Bibliotheken)
- Zielgruppe: allgemeine Öffentlichkeit
- in vielen Fällen mit öffentlichen Mitteln gefördert



Perspektive Museum?

These: **Museen sind natürliche Partnereinrichtungen für Open Access.**

“A museum is a **non-profit, permanent** institution in the **service of society and its development, open to the public**, which acquires, conserves, **researches, communicates and exhibits** the tangible and **intangible heritage of humanity and its environment** for the purposes of **education, study** and **enjoyment.**”

- Definition des *international council of museums* (ICOM), 2007 /

<https://icom.museum/en/resources/standards-guidelines/museum-definition>

Perspektive Museum?

These: **Museen sind natürliche Partnereinrichtungen für Open Access.**

“Museums are democratising, inclusive and polyphonic spaces for critical dialogue about the pasts and the futures. Acknowledging and addressing the conflicts and challenges of the present, they hold artefacts and specimens in trust for society, safeguard diverse memories for future generations and guarantee equal rights and **equal access to heritage for all people.**”

Museums are **not for profit**. They are **participatory and transparent**, and work in active partnership with and for diverse communities to collect, preserve, research, interpret, exhibit, and enhance understandings of the world, aiming to contribute to human dignity and social justice, global equality and planetary wellbeing.”

- vorgeschlagene Neudefinition *international council of museums* (ICOM), 2019 /
<https://icom.museum/en/news/icom-announces-the-alternative-museum-definition-that-will-be-subject-to-a-vote/>



Vernetzungs- und
Kompetenzstelle
Open Access
Brandenburg

Ausstellungen
Veranstaltungen
Führungen
& Workshops
Sammlung
Digital
Über Uns

Museum Utopie und Alltag
digital

“Mit der Digitalisierung unserer Sammlung geben wir allen Interessierten die Möglichkeit, selbst Geschichte und Erinnerungen an andere zu vermitteln. Wir wünschen uns einen regen Austausch, auch untereinander, über das Gestern, aber auch über das Heute und Morgen. Anhand dieser Erinnerungs-Impulse möchten wir nicht nur die gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart aktivieren”

<https://www.utopieundalltag.de/digital/>

MUSEUM
UTOPIE

UND
ALLTAG



Vor Ort in Beeskow und in Eisenhüttenstadt sind die Besucher*innen, jene die das Museum lebendig machen. Auch im Digitalen lassen wir ab sofort einen Ort entstehen, der die Objekte unserer Sammlung und das daran geknüpfte Wissen einer breiten Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich macht. Auf der digitalen Plattform Museum Utopie und Alltag digital können sich alle mit eigenen Geschichten, Erinnerungen und Fotografien rund um das Thema Alltagskultur in der DDR einbringen.

Mit der Digitalisierung unserer Sammlung geben wir allen Interessierten die Möglichkeit, selbst Geschichte und Erinnerungen an andere zu vermitteln. Wir wünschen uns einen regen Austausch, auch untereinander, über das Gestern, aber auch über das Heute und Morgen. Anhand dieser Erinnerungs-Impulse möchten wir nicht nur die gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart aktivieren. Über die Arbeit mit Ihren persönlichen Beiträgen können sich neue Perspektiven auf das kulturelle Erbe der DDR öffnen.

Machen Sie mit und schaffen Sie mit uns einen Ort für kollektive Erinnerung, für lebendige Wissenschaft, für Austausch und Dialog!

Museum Utopie und Alltag digital wurde entwickelt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.



Perspektive Museum?

These: **Museen sind natürliche Partnereinrichtungen für Open Access.**

aber:

- Hürden:
 - Digitalisierung(skomplexität)
 - Rechtliches
 - Kompetenzen
 - Publikumserwartungen und kulturelle Konventionen
 - “ungewünschte Nachnutzung”
 - ...

Perspektive Museum?

Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities (2003):

“[...] we have drafted the Berlin Declaration to promote the Internet as a functional instrument for a global scientific knowledge base and human reflection and to specify measures which research policy makers, research institutions, funding agencies, libraries, archives **and museums** need to consider.”

“We define open access as a comprehensive source of human knowledge **and cultural heritage** *that has been approved by the scientific community.*”

- <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>

Perspektive Museum?

Open-Access-Strategie des Landes

- im Ergebnis primär bezogen auf Wissenschaft
- Kulturwandel - aber zunächst im wissenschaftlichen Publizieren
- Entstehungsprozess - Einbindung von Stakeholder*innen aus dem Kulturbereich
- u.a. Museumsverband, Koordinierungsstelle Brandenburg-digital
- (aus unserer Sicht) sinnvoll: permanente Überarbeitung der Strategie → Offenheit
als Kultur insgesamt im Blick behalten



Perspektive Museum?

Aktuelle Position der VuK:

- gemeinsame Fragestellungen und Schnittpunkte mit der Wissenschaft
 - Publizieren
 - Creative-Commons-Lizenzen
 - Datenstandards
 - Bürger*innenwissenschaft
 - Kompetenzen teilen - wechselseitiges Lernen, Erfahrungsaustausch
 - ggfs. Infrastrukturen gemeinsam entwickeln
 - Openness als wissenschafts- UND kulturpolitisches Thema
- Strategieentwicklung und -beratung (“Haltung zu OA entwickeln”)



Vernetzungs- und
Kompetenzstelle
Open Access
Brandenburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: vuk@open-access-brandenburg.de
www.open-access-brandenburg.de